

Wohnung und die blühende Hebe als Gattin empfängt (Pind. Nem. I 69), unsägliche Beschwerden erdulden. Prometheus schildert ihm, wie früher der Io, alle die Gefahren und Mühsale, welche er auf der Wanderung zu den Hesperiden zu bestehen haben wird (VII—IX. Fragment), und giebt ihm unter anderem den Rat, nicht selbst die Äpfel der Hesperiden zu holen, sondern den Atlas dahin zu schicken, dem er so lange die Last des Himmels abnehmen solle.*) — Zeus also ist es, der alles zum Guten führt. Das muß Prometheus erkennen und muß jetzt nach dem einst verschmähten Rate des Okeanos eine neue Anschauung sich zurecht legen. Die Unterwerfung und Demütigung, welche durch die Annahme einer Stellvertretung ausgesprochen ist, wird besiegelt bei der Lösung vom Felsen, die vielleicht nicht mehr von Herakles, sondern im Auftrage des Zeus von Hermes vollzogen wird.***) Als freiwillige Buße nämlich setzt Prometheus den Kranz von Keuschlamm (λύγος), einer Weidenart, welche zum Fesseln diente, auf das Haupt und gebietet den Menschen, für welche er gelitten, diesen Kranz als Entgelt für seine Fesseln zu tragen.***) Zu der Buße und Demütigung also, zu welcher Prometheus einst den Zeus zu zwingen gedachte (ποιναὶς τίνειν 176), versteht sich Prometheus am Ende selbst.

*) Apollöd. II 5, 11, 11 ὡς δὲ ἦκεν (Ἡρακλῆς) εἰς Ἵππεροβόρους πρὸς Ἀτλαντα εἰπόντος Προμηθέως (wahrscheinlich bei Äschylos) τῷ Ἡρακλεῖ ἀποστέλλειν ἐκεῖνον. Hierdurch gewinnt auch die Schilderung der Qual des Atlas Prom. 347 und 425 eine Beziehung auf das folgende Stück.

**) Alex. Kolisch, Wer löst die Fesseln des Prometheus? Berl. Zeitschr. f. d. Gymnasialw. 33 S. 65 ff., sucht zu erweisen, daß Hephästos die Fesseln löse, die nur Hephästos zu lösen verstehe, wie bei Lukianos. Aber V. 27 scheint gegen diese Ansicht zu sprechen, u. ἄκοντος Διὸς 771 darf nicht zu der Annahme verführen, daß Herakles den Adler gegen den Willen des Zeus töte.

***) Athen. XV p. 674 D Αἰσχύλος δ' ἐν τῷ λυομένῳ Προμηθεῖ σαφῶς φησιν ὅτι ἐπὶ τῇ τιμῇ τοῦ Προμηθέως τὸν στέφανον περιτίθεμεν τῇ κεφαλῇ ἀντίποινα τοῦ ἐκείνου δεσμοῦ, καίτοι ἐν τῇ ἐπιγραφομένῃ Σφιγγὶ εἰπὼν „τῷ δὲ ξένῳ γε λύγιον (so Weil Rev. crit. 1876 p. 46 für στέφανον) ἀρχαῖον στέφος δεσμῶν ἄριστος ἐκ Προμηθέως λόγον“ und p. 672 E ἱστορεῖται . . . θεσπίσαι τὸν Ἀπόλλωνα ποινήν αὐτοῦς (τοὺς Κἄρας) ἀποδοῦναι τῇ θεῷ δι' ἐαυτῶν ἐκούσιον καὶ χωρὶς δυσχεροῦς συμφορᾶς, ἣν ἐν τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις ἀφώρισεν ὁ Ζεὺς τῷ Προμηθεῖ χάριν τῆς κλοπῆς τοῦ πυρὸς λύσας αὐτὸν ἐκ τῶν χαλεπωτάτων δεσμῶν· καὶ τίσιν ἐκούσιον ἐν ἀλυπία κειμένην δοῦναι θελήσαντος ταύτην ἔχειν ἐπιτάξαι τὸν καθηγούμενον τῶν θεῶν, ὅθεν ἀπ' ἐκείνου τὸν δεδηλωμένον (τῆς λύγου) στέφανον τῷ Προμηθεῖ περιγενέσθαι καὶ μετ' οὐ πολὺ τοῖς εὐεργετηθεῖσιν ἀνθρώποις ὑπ' αὐτοῦ κατὰ τὴν τοῦ πυρὸς δωρεάν.